

<p><b>Offene Pfarreiratssitzung</b>  <b>Ort:</b> Saal  <b>Datum:</b> 25. 10. 2023  <b>Zeit:</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>Anwesend:</b> Rita Frei, Rita Neff, Samuel Rachdi, Michael Weisshar, Heinz Würms, Jaka Krista, Anna Wörsdörfer, Thomas Winter, Anita Burgener, Claudia Müller, Ingrid Bolliger, 10 Gäste, Regula Mayer (Leitung des Ausschusses Bau – und Liegenschaften in der Kirchenpflege)  <b>Entschuldigt:</b> Vangie Vettiger, Lucia Franzen  <b>Sitzungsleitung:</b> Heinz Würms</p>
<p><b>Begrüssung:</b>  Heinz Würms begrüsst alle Anwesenden.</p>	<p><b>Verantwortung</b></p>
<p><b>Einstimmung:</b>  Heinz Würms liest zur Einstimmung den von Lucia Franzen erhaltenen Text zum Psam 31 vor.</p>	
<p><b>Abnahme Protokolle:</b>  Das Protokoll der letzten Pfareiratsitzung wird genehmigt und verdankt.</p>	
<p><b>Stand der Pfarreikasse, Wahl neuer Kassier und Kassierinnen</b>  <b>1. Stand der Pfarreikasse:</b>  Die Pfarreikasse konnte aufgrund der Erkrankung und des plötzlichen Todes von Norbert Eschenmoser, des bisherigen Kassiers, nicht auf den neusten Stand gebracht werden. Der Grund dafür ist, dass die Banken die Übertragung der Kontovollmachten bisher noch nicht durchgeführt haben. Dies sollte nach der offiziellen Wahl eines neuen Kassiers in der heutigen Sitzung möglich sein.  Da wir aktuell nicht über alle Informationen über die verschiedenen Guthaben verfügen, konnte der Abschluss der Kasse für die Jahre 2021 - 2022 und 2023 (bis zum aktuellen Datum) bisher nicht gemacht werden.  Andrea Knasmillner hat ad interim dieKasse weitergeführt, indem sie übergangsweise eine zusätzliche Buchhaltung für die Zahlungsein- und Ausgänge geführt hat.  Insgesamt ergibt sich in dieser Buchhaltung für den Zeitraum 01.01.2021-25.10.2023 eine Zunahme der Pfarreikasse von Fr. 8671.65.  Sobald die Übertragung der Vollmachten bei den Banken erfolgt ist, wird der Abschluss für die Jahre 2021, 2022 und dann auch 2023 erfolgen.  Dann sollte auch baldmöglichst eine Revision für 2021, 2022 und 2023 erfolgen.</p> <p><b>2. Wahl neuer Kassier/Kassierin</b>  Samuel Rachdi stellt sich für die Wahl als Kassier zur Verfügung. Um sicherzustellen, dass zukünftig bei Ausfall des Kassiers der Zugriff auf alle Konten möglich ist, wird vorgeschlagen, insgesamt 3 Personen als Kassier zu wählen: 1. Kassier Samuel Rachdi, 2.</p>	

<p>Kassierin Andrea Knasmillner, 3. Kassierin Rita Neff. Samuel Rachdi (1. Kassier), Andrea Knasmillner (2. Kassierin) und Rita Neff (3. Kassierin) werden einstimmig gewählt.</p>	
<p><b>Wahl des Pfarreirates, Verabschiedung ausscheidender Pfarreiratsmitglieder, Begrüssung neu gewählter Pfarreiratsmitglieder</b></p> <p>Da die Amtszeit des bisherigen Pfarreirates endet, wird der Pfarreirat neu gewählt.</p> <p>Von den bisherigen Pfarreiratsmitgliedern stehen Heinz Würms, Lucia Franzen und Rita Frei für die neue Amtszeit nicht mehr zur Verfügung.</p> <p>Michael Weissar dankt ihnen für ihr Engagement und überreicht als Dankeschön das Buch der Pfarrei Greifensee «Wir haben einfach gemacht».</p> <p>Vangie Vettiger und Rita Neff stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.</p> <p>Jaka Krista, Anita Burgener (Vertretung Chor St. Marien) und Samuel Rachdi (1. Kassier) stellen sich neu für eine Wahl in den Pfarreirat zur Verfügung.</p> <p>Alle Kandidaten und Kandidatinnen werden einstimmig gewählt. Die neuen Pfarreiratsmitglieder erhalten ebenfalls das Buch der Pfarrei Greifensee als Willkommensgeschenk.</p> <p>Der Pfarreirat setzt sich in der neuen Amtsperiode wie folgt zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewählte Mitglieder: Anita Burgener Jaka Krista Rita Neff Samuel Rachdi Vangie Vettiger</li> <li>- Mitglieder von Amts wegen: Michael Weissar (Gemeindeleiter) Ingrid Bolliger (Seelsorgerin) Silvia Haller (Protokoll) (neu) Claudia Müller (Vertreterin des Katechese-Teams) (neu) Thomas Winter (Mitglied der Kirchenpflege, Pfarreipfleger St. Marien)</li> </ul>	
<p><b>Informationen zu den nächsten Anlässen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 5. 11. Totengedenk-Gottesdienst und Gräbersegnung</li> <li>- 8.11.: Besuch der jüdischen Gemeinde in Winterthur (Woche der Religionen). Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anm. bei Regula Schmid, Ref. Kirche.</li> <li>- 18.11. 10 Jahre Anhaltspunkt - Tag der offenen Tür.</li> <li>- 24.11. Filmabend im Anhaltspunkt: «Amen Saleikum»</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3.12. Nikolausaussendung</li> <li>- 10. 12. Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren</li> <li>- 17.12. Gottesdienst mit Chor St. Marien. Der Chor singt Südamerikanische Weihnachtslieder und wird von indigenen Musiker:innen begleitet.</li> </ul>	
<p><b>Neuanschaffung:</b> mobiles Ambo und Apostelinnen-Kerzen  Anna Wörsdörfer informiert über zwei geplante Neuanschaffungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein mobiles, höhenverstellbares, barrierefreies Ambo, das insbesondere auch für Wortgottesfeiern benutzt werden kann.</li> <li>2. Zusätzlich zu den 12 vorhandenen «Apostel-Kerzen», die im Chor der Kirche angebracht sind, sollen zwei Apostelinnen-Kerzen angebracht werden. Eine Kerze steht für Maria von Magdala, die von Papst Franziskus offiziell als «Apostelin der Apostel» bezeichnet wurde. Die zweite Kerze steht für die Apostelin Junia.</li> </ol>	
<p><b>Gespräch mit Regula Mayer zur baulichen Zukunft von St. Marien:</b></p> <p style="padding-left: 40px;"><b>1. Machbarkeitsstudie für kommerzielle Nutzung von Flächen in St. Marien</b></p> <p>Regula Mayer informiert, dass davon auszugehen ist, dass die Kirchgemeinden zukünftig mit wesentlich geringeren Einnahmen aus Kirchensteuern rechnen müssen. Deshalb werden Überlegungen angestellt, welche anderen Einnahmequellen die Kirchgemeinde Winterthur möglicherweise erschliessen könnte. In diesem Zusammenhang gibt es auch Überlegungen, wie im baulichen Bereich Einkünfte generiert werden könnten. Konkret wird überlegt, bisher nicht überbautes Gelände zu nutzen, indem dort Immobilien erstellt werden, die dann zu Marktkonditionen vermietet werden, um daraus eine Rendite zu erzielen. In Herz Jesu und St. Marien gibt es derzeit auf dem Pfarreigelände Flächen, die nicht überbaut sind. Für diese wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Regula Mayer stellt vor, wie die baulichen Veränderungen und eine solche Nutzung der Flächen in St. Marien konkret aussehen könnte. Die Eckpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Pfarrhaus wird abgerissen. Auf der gewonnen Fläche und dem bisherigen Garten werden 3 Wohnblocks mit Alterswohnungen erstellt. Diese Alterswohnungen sollen zu marktüblichen Konditionen vermietet werden, um so eine Rendite zu erzielen.</li> <li>- Die Heizung wird von Gas auf Erdwärme umgestellt. Dies ist auch deswegen notwendig, weil die Gasversorgung 2033 stillgelegt werden soll. Die Heizungs- und Lüftungsanlage soll erneuert werden.</li> <li>- Im KiBeZ werden auf der Fläche, auf der sich derzeit der Mehrzweckraum befindet, Büros für das Pfarreipersonal geschaffen.</li> <li>- Unter dem Turm soll ein Durchgang zu den neuen</li> </ul>	

Wohnblöcken gebaut werden.

- Kirche:
  - o Auf der linken hinteren Seite soll mehr Raum für eine Marienkapelle entstehen. Auf der rechten Seite ist eine Taufkapelle vorgesehen.
  - o Die Orgel soll von der Empore verlagert werden. Dabei bestehen mehrere Möglichkeiten, z.B. dass die Orgel stattdessen an der Frontseite des Chors installiert wird.
  - o Der Bereich der bisherigen Empore kann dann neu als Mehrzweckraum eingerichtet werden.

Regula Mayer schlägt vor, dass eine Gruppe gebildet wird, welche die Anliegen der Pfarrei ausarbeitet.

Es erfolgen verschiedene Stellungnahmen zu den Vorschlägen:

- Es wird kritisiert, dass die Kirchgemeinde bisher über keinerlei Erfahrung in der kommerziellen Erstellung und Bewirtschaftung von Immobilien verfügt. Aktuell gibt es dazu ausserdem weder ein entsprechendes Reglement noch ist ein Controlling vorhanden. Das müsste vorgängig implementiert werden.
- Ausserdem wurden bisher keine Überlegungen angestellt, welche Räume die Pfarrei künftig benötigt und wie diese Räume gestaltet werden sollten. Man könnte sich beispielsweise einen multifunktionalen Kirchenraum vorstellen.
- Es wurde angeregt, den Generalsekretär der Körperschaft Markus Hodel, wegen den Überbauungsideen zu kontaktieren.
- Dass die Pfarreimitglieder bisher nicht über die Überlegungen der Kirchenpflege informiert wurden, wurde kritisiert. Die vorgestellte Vision für St. Marien komme überraschend.
- Dass die Pfarreimitglieder in den Prozess über die Entscheidung, über die bauliche Zukunft von St. Marien miteinzubeziehen ist notwendig. Die Pfarreimitglieder sollen sich überlegen, wie das Pfarreileben künftig in St. Marien gelebt und gestaltet werden soll und welche baulichen und räumlichen Bedürfnisse sich daraus ergeben. Dabei sollen auch bestehende Besonderheiten berücksichtigt werden, bspw. die Lebenscke, die etwas ganz spezielles in St. Marien ist und auf dem vorgestellten Plan für die Kirche nicht mehr wieder zu finden sind.
- Die Frage ob für den Zugang zur bisherigen Empore ein Lift angedacht sei, verneint Regula Mayer. Eine Nutzung als Mehrzweckraum ist dann aber kaum möglich, da ein Teil der

Pfarremitglieder dann überhaupt keinen Zugang zu diesem Raum hätte.

- Es stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die Kirche als Eigentümerin und Verwalterin kommerzieller Immobilien fungieren solle. Insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die marktüblichen Mieten im Grossraum Zürich sehr hoch seien. Es stellt sich die Frage, welche Aussenwirkung auf das Bild der Kirche in der Gesellschaft hat, wenn die Kirche als Immobilienmanagerin am Markt auftritt.
- Es wird angeregt, an der Kirchgemeindeversammlung teil zu nehmen, um dort mitzubestimmen.

## **2. Weitere geplante bauliche Massnahmen und damit verbundene Einschränkungen**

Regula Mayer informiert ausserdem über die folgenden geplanten baulichen Massnahmen:

- Da im Turm immer wieder Wasser eindringt, erfolgen bauliche Massnahmen.
- Um Energie zu sparen, wird das Dach der Kirche gedämmt. Die Arbeiten beginnen bereits ab dem 31.10.23. Im Zuge dieser Massnahmen werden die Parkplätze an der Kirche gesperrt. Ausserdem muss mit Lärmemissionen gerechnet werden, so dass in der Kirche möglichst keine Veranstaltungen stattfinden. Regula Mayer rät, Veranstaltungen daher möglichst in andere Räume, bspw. den Saal, zu verlegen. Die Bauarbeiten sollten bis 21.12.23 abgeschlossen sein.

Zu der geplanten Dämmung des Daches und den damit verbundenen Einschränkungen gibt es mehrere kritische Wortmeldungen:

- Es wird kritisiert, dass die Baumassnahme und die Einschränkungen erst jetzt kommuniziert wurden.
- Ausserdem weisen mehrere Pfarremitglieder darauf hin, dass der Zeitraum sehr schlecht gewählt ist, da gerade im November und in der Vorweihnachtszeit diverse Veranstaltungen stattfinden, für die die Parkplätze benötigt werden.
  
- Es gibt auch Veranstaltungen, die in der Kirche stattfinden müssen, insbesondere Trauerfeiern. Hier muss eine Lösung gefunden werden.

<p>Es gilt nun alle KiBeZ Benutzer zu informieren, insbesondere die LaRö, welche im November ihre Aufführungen haben.</p>	
<p><b>Verschiedenes und Umfrage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Datum offene Pfarreiratssitzung:</b> Ingrid bittet die Sitzung nicht mehr auf einen Mittwoch zu planen, da dann der Chor probt und es somit den Mitgliedern nicht möglich ist daran teil zu nehmen.</li> <li>- <b>Gottesdienstzeit am Samstag:</b> Annemarie Hütte hat bei Ingrid den Wunsch deponiert, in der Winterzeit den Beginn des Gottesdienstes am auf 17.00 Uhr zu verlegen. Dies ist kurzfristig nicht möglich. Michael Weissnar informiert, dass dieser Wunsch schon in der Vergangenheit geäußert wurde, damals aber jeweils mit dem Argument, dass Gottesdienstzeiten möglichst nicht geändert werden sollten, abgelehnt wurde. Anna Wördörfer informiert auf Rückfrage, dass sie Pfarreien kennt, in denen die Gottesdienstzeit im Winter angepasst wird und in denen das funktioniert. Michael Weissnar informiert, dass in der Seelsorgekommission derzeit auf gesamtstädtischer Ebene Überlegungen zu den Gottesdiensten und Gottesdienstzeiten angestellt werden. Diese Überlegungen betreffen auch St. Marien. Es wird entschieden, dass Michael deshalb den Vorschlag in der Seelsorgekommision einbringt.</li> <li>- <b>Stellungnahme zum Missbrauchsstudie:</b> Michael Weissnar informiert, dass es weiterhin Anfragen zum Thema Missbrauch durch Journalist:innen gibt. Das Team der Seelsorgenden in St. Marien, bestehend aus Michael Weissnar, Ingrid Bolliger und Anna Wördörfer hat in einer Stellungnahme zur Missbrauchsstudie ihre Sicht und Position dargestellt. Das Dokument mit dem Titel «Bleiben wir? Oder gehen wir auch?» ist auf der Homepage aufgeschaltet und wird ausserdem im nächsten «Chileturm» veröffentlicht. Ebenfalls findet man auf der Homepage die Initiative «Kirche schaut hin» der Katholischen Kirche im Kanton Zürich. Ingrid Bolliger erklärt, dass die Seelsorgenden offen für Gespräche und Anliegen zum Thema Missbrauch und dem Umgang der Kirche damit sind. Neben der Stellungnahme überlegt das Team auch, welche konkreten Massnahmen wir hier in St. Marien treffen können. So werden bspw. neue Gewänder für die Ministrant:innen angeschafft. Die bisherigen Gewänder sind so kompliziert, dass es gerade für kleinere Kinder praktisch</li> </ul>	

<p>unmöglich ist, sie ohne fremde Hilfe anzuziehen. Die neuen Gewänder für die Kleinsten, können selbständig und ohne Hilfe angezogen werden.</p> <p>Ingrid Bolliger bittet darum, das Team anzusprechen, wenn Pfarreimitglieder weitere Punkte sehen, bei denen wir konkret etwas tun sollten und können.</p> <p>Heinz Würms verweist auf das Inserat von Mitarbeitenden des Dekanats Winterthur im Landbote. Er findet, dass das ein gutes Zeichen setzt.</p> <p>- <b>Protokoll per Mail:</b>  Elisabeth Colombo wünscht das Protokoll der Sitzung zu erhalten. Es wird eine Liste herumgereicht, um sich einzutragen, wenn man das Protokoll per Mail zugestellt erhalten möchte.</p>	
<p><b>Apéro für alle Teilnehmenden:</b>  Nach der Sitzung geniessen alle den von Rita Neff bereit gestellten Apéro.</p>	
<p><b>Sitzungstermine im nächsten Jahr:</b> 19.30 Pavillon  23. Januar  19. März  7. Mai  9. Juli  17. Sept.  29. Okt. Offene Pfarreiratssitzung</p>	
<p><b>Nächste Sitzung</b>  <b>23. Januar</b></p> <p><i>Protokoll: Silvia Haller</i>  <i>Einstimmung: noch offen</i></p>	
<p><b>Sitzungsende 21.00 Uhr</b></p>	

Für das Protokoll: Silvia Haller, Ingrid Bolliger  
Winterthur, 25. Oktober 2023